

**Konzeptionelle Verkehrsplanung
für Maßnahmen zur Leistungssteigerung des
Verkehrsnetzes im Bereich der Lilienthalallee
im 12. Stadtbezirk Schwabing-Freimann**

**Verbesserung der Verkehrssituation
Lilienthalallee/Heidemannstraße**

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01550 der
Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 12 –
Schwabing-Freimann am 06.07.2017

Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 07352

§ 7 Abs. 1 Ziffer 11 GeschO

Anlage:

5. Änderungsantrag der GRÜNEN - rosa liste vom 06.12.17

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 13.12.2017

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag und Antrag der Referentin

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vom 06.12.2017 hat die
Beschlussfassung in die heutige Sitzung vertagt. Der (SB) ist insoweit ein (VB) geworden.

Die Fraktion DIE GRÜNEN – Rosa Liste hat in der Ausschusssitzung vom 06.12.2017 den
als Anlage 5 beigefügten Änderungsantrag eingebracht. Hierzu wird wie folgt Stellung
genommen:

Ziffer 1, erster Punkt, Lilienthalallee / Heidemannstraße:

Der Änderungsantrag empfiehlt, die Lilienthalallee in Richtung Süden auf ca. 130m bis zur
ersten Zufahrt/Abfahrt MOC auf 2 Fahrspuren bzw. eine überbreite Fahrbahn auszubauen
und weiter nach Süden eine kurze überbreite Spur zur Unterstützung des Linksabbiegens
an der Einfahrt des MOC vorzusehen.

Die erste Zufahrt/Abfahrt zum MOC ist ca. 80m vom Knoten Lilienthalallee/
Heidemannstraße entfernt. Es wird aber empfohlen, die gesamte Länge von 130m für
einen Ausbau auf 2 Fahrspuren zu nutzen und die folgenden ca. 220m zu einer
überbreiten Fahrspur auszubauen, sofern 2 Spuren je Richtung nicht möglich sind.

Aus Sicht des Referats für Stadtplanung stellt der Änderungsantrag keine grundsätzliche inhaltliche Änderung dar, die ursprüngliche Formulierung, welche dem Baureferat bei der weiteren Planung einen Gestaltungsrahmen aufzeigt, sollte belassen werden.

Ziffer 1, zweiter Punkt, Lilienthalallee/Frankfurter Ring:

Der Änderungsantrag empfiehlt, die Verlängerung der Rechtsabbiegespur vom Frankfurter Ring in die Lilienthalallee zu streichen.

Die vorhandene Rechtsabbiegespur vom Frankfurter Ring in die Lilienthalallee soll zu Lasten des bestehenden Baumgrabens um ca. 50m auf insgesamt 100m (90m Aufstelllänge + Verziehung der Rechtsabbiegespur) verlängert werden.

Die Maßnahme wird für notwendig gehalten, um den Geradeausverkehr auf dem Frankfurter Ring in Fahrtrichtung Westen durch eine Überstauung des Rechtsabbiegers in die Lilienthalallee nicht zu behindern. Der hierdurch entstehende Verlust von ca. 5 Bäumen erscheint gerechtfertigt.

Ziffer 1, dritter Punkt, Lilienthalallee/Lindberghstraße:

Der Änderungsantrag empfiehlt, den Umbau der Lilienthalallee ohne Baumfällungen durchzuführen.

Im Vortrag der Referentin wurde ausgeführt, dass ein baulicher Eingriff in die beiden Baumgräben (Verschmälerung oder Auflösung) erforderlich ist, durch den **gegebenenfalls** ca. bis zu 15 Bäume gefällt werden müssen. Ob und wieviele Bäume gefällt werden müssen, erbringt erst die weitere Planung des Baureferats.

Ein Verzicht auf Baumfällungen von vorneherein würde aber die Umsetzbarkeit der Maßnahme gefährden.

Ziffer 1, fünfter Punkt, Lützelsteiner Straße/ Heidemannstraße (Verlängerung der Rechtsabbiegespur von der Heidemannstraße in die Lützelsteiner Straße).

Der Änderungsantrag empfiehlt den Punkt zu streichen.

Wie im Vortrag der Referentin ausgeführt, kann mit der Verlängerung der Rechtsabbiegespur der Verkehr in die Lützelsteiner Straße und weiter auf die A9 stadteinwärts abfließen, ohne dass die Rechtsabbieger sich auf die Geradeausspur auf der Heidemannstraße Richtung Osten zurück stauen und den Verkehrsfluss zur A9 stadtauswärts behindern.

Diese Maßnahme ist notwendig, um auch an Tagen mit Großmessen im MOC die Leistungsfähigkeit des Straßennetzes gewährleisten zu können.

Es wird empfohlen, diese Maßnahme auszuführen.

**Ziffer 4 neu,
Mit den Anliegern der Lilienthalallee werden Mobilitätsmanagementmaßnahmen durchgeführt, die auch die neue Buslinie zum U-Bahnhof Kieferngarten einbinden.**

Die Vollversammlung des Stadtrats hat am 23.11.2017 das Kreisverwaltungsreferat beauftragt, in Zusammenarbeit mit den betroffenen Dienststellen und externen Akteuren das Mobilitätsmanagement Konzept für den Münchner Norden auszuarbeiten und durchzuführen.

Es ist deshalb davon auszugehen, dass Mobilitätsmanagementmaßnahmen mit Anliegern unter Einbeziehung der neuen Buslinie 178 ohnehin im Rahmen Mobilitätsmanagement Konzepts für den Münchner Norden des KVR durchgeführt werden. Das Referat für Stadtplanung wird das KVR aber noch ausdrücklich darauf hinweisen.

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen ändert sich der Antrag der Referentin **nicht**.

II. Beschluss
nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Prof. Dr.(l) Merk
Stadtbaurätin

III. Abdruck von I. mit II.

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. WV Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3

zur weiteren Veranlassung.

zu IV.

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An den Bezirksausschuss 12
3. An das Baureferat
4. An das Kreisverwaltungsreferat
5. An das Kommunalreferat
6. An die Stadtwerke München GmbH
7. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3
8. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I
9. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I/11
10. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I/32-3
11. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I/01 BVK
12. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II
13. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA III
14. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA IV
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

15. Mit Vorgang zurück zum Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I/32-3
zum Vollzug des Beschlusses.

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3